

Shanty-Chor Mühlen

**„dei
Windbräkers“**



Maritimer Gottesdienst

Eingang: Gott muss ein Seemann sein

1. Schau dich um, diese Welt ist uns're.

Lass die Angst und die Sorgen los.

Hier bist du frei, frei, jede Fahrt - ist wie ein neuer Tag.

Halt die Hand in die kühlen Fluten

und du spürst eine Macht so groß.

Hier sind wir frei, frei, himmelweit - in die Unendlichkeit.

Gott muss ein Seemann sein.

Keiner geht verloren, keiner geht verloren.

Er lässt die Mannschaft nie allein

- Gott muss ein Seemann sein,

Gott muss ein Seemann sein.

Keiner geht verloren, keiner geht verloren.

Das Unheil holt uns niemals ein

- Gott muss ein Seemann sein.

2. Lass uns ziehn mit den ersten Strahlen.

Lass uns ziehn, wenn der Westwind braust,

denn wir sind frei, frei, gradeaus - in alle Welt hinaus,

wo die Wellen nach dem Himmel greifen. ,

In der Ferne sind wir zu Haus,

denn wir sind frei, frei, himmelweit - in die Unendlichkeit.

Gott muss ein Seemann sein ...

Gott muss ein Seemann sein ...

Begrüßung

Kyrie: Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt

1. Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, fährt durch das Meer der Zeit.
Das Ziel, das ihm die Richtung weist, heißt Gottes Ewigkeit.
Das Schiff, es fährt vom Sturm bedroht durch Angst, Not und Gefahr,
Verzweiflung, Hoffnung, Kampf und Sieg, so fährt es Jahr um Jahr.
Und immer wieder fragt man sich: Wird denn das Schiff bestehn?
Erreicht es wohl das große Ziel, wird es nicht untergehen?
**Bleibe bei uns, Herr! Bleibe bei uns Herr,
denn sonst sind wir allein auf der Fahrt durch das Meer.
O, bleibe bei uns, Herr!**
2. Das Schiff, das sich Gemeinde nennt, liegt oft im Hafen fest,
weil sich´s in Sicherheit und Ruh bequemer leben lässt.
Man sonnt sich gern im alten Glanz vergangner Herrlichkeit,
und ist doch heute für den Ruf zur Ausfahrt nicht bereit.
Doch wer Gefahr und Leiden scheut, erlebt von Gott nicht viel.
Nur wer das Wagnis auf sich nimmt, erreicht das große Ziel.
Bleibe bei uns, Herr ...
3. Im Schiff, das sich Gemeinde nennt, muss eine Mannschaft sein.
Sonst ist man auf der großen Fahrt verloren und allein.
Ein jeder stehe, wo er steht, und tue seine Pflicht.
Wenn er sein´ Teil nicht treu erfüllt, gelingt das Ganze nicht.
Und was die Mannschaft auf dem Schiff ganz fest zusammenschweißt
in Glaube, Hoffnung, Zuversicht, ist Gottes guter Geist.
Bleibe bei uns, Herr ...

Gloria: Lobe den Herren (mit Gemeinde)

1. Lobe den Herren, den mächtigen Herrscher der Meere!
Rauschen der Wogen ist Echo der himmlischen Chöre;
Wellen zuhauf, rauschet hinab und hinauf
ihm, dem Allmächt'gen zur Ehre.
2. Rauschen des Meeres, du ältestes Loblied der Erde,
du klangst schon lange, eh' mächtig erschallt das "Es werde" !
Klangst Tag und Nacht, eh' noch ein Feuer entfacht
jemals am menschlichen Herde.
3. Mächtig erbraust es im Sturme aus vollem Register,
nächtlich beim Mondschein erklingt es wie heimlich Geflüster,
Sterne zur Nacht spiegeln sich drin voller Pracht
Himmel und Meer sind Geschwister.
4. Rauschet, ihr Wogen, aufjauchzend im brausenden Kreise!
Singet und brauset dem herrlichen Schöpfer zum Preise!
Wie klingst du schön, ew'ger Anbetung Getön,
himmelgewaltige Weise.

Tagesgebet

Lesung

Zwischengesang: Die Windjammer kommen

1. Aus der Sonne des Morgens erscheinen die Segel
und tauchen ins Grün und Azur.

Ihre Kiele zerteilen die Kämme der Wogen
und ziehn eine schäumende Spur.

**Die Windjammer kommen
und bringen das Fernweh zurück.**

**Sie segeln vorüber
und unsere Träume nehmen sie mit.**

**Die Windjammer kommen
und tragen die Freiheit an Bord.**

**Wie flüchtige Wolken,
so weht der Wind sie viel zu bald
schon wieder fort.**

2. Die Gewalten der Meere, die Mächte des Himmels,
die fordern die Lieder heraus.

Eine endlose Reise von Hafen zu Hafen,
auf der ganzen Welt sind wir zu Haus.

Die Windjammer kommen ...

...

**Die Windjammer kommen
und tragen die Freiheit an Bord.**

**Wie flüchtige Wolken,
so weht der Wind sie viel zu bald
schon wieder fort.**

Evangelium

Predigt

Credo: Michael row the boat ashore

Michael row the boat ashore, hallelujah,

Michael row the boat ashore, hallelujah.

1. Sister help to trim the sail, hallelujah,
Sister help to trim the sail, hallelujah.
Michael row the boat ashore, hallelujah,
Michael row the boat ashore, hallelujah.
2. The river is deep and the river is wide, hallelujah,
Green pastures on the other side, hallelujah.
Michael row the boat ashore, hallelujah,
Michael row the boat ashore, hallelujah.
3. Jordan's river is chilly and cold, hallelujah,
Chills the body but not the soul, hallelujah.
Michael row the boat ashore, hallelujah,
Michael row the boat ashore, hallelujah.
4. The river is deep and the river is wide, hallelujah,
Milk and honey on the other side, hallelujah.
Michael row the boat ashore, hallelujah,
Michael row the boat ashore, hallelujah.

Fürbitten

Gabenbereitung: Let us break Bread together

1. Let us break bread to-geth-er on our knees.
Let us break bread to-geth-er on our knees.
**When I fall down on my knees
with my face to the ri-sing sun,
oh, Lord have mer-cy on me.**
2. Let us drink wine to-geth-er on our knees.
Let us drink wine to-geth-er on our knees.
When I fall down ...
3. Let us praise God to-geth-er on our knees.
Let us praise God to-geth-er on our knees.
When I fall down ...

Gabengebet / Präfation

Sanctus: Sanctus von Schubert

Heilig, heilig, heilig, heilig ist der Herr
heilig, heilig, heilig, heilig ist nur er.
Er, der nie begonnen, er der immer war,
ewig ist und waltet, sein wird immerdar.

Hochgebet / Vater unser

Friedensgruß

Kommunion: Hoch im Norden

Hoch im Norden weht ein rauer Wind.

Hoch im Norden, wo wir zu Hause sind,

liegt das Land, in dem wir leben,

liegt das Land, aus dem wir sind.

Hoch im Norden weht ein rauer Wind.

1. Deiner Meere stolze Wellen sangen mir mein Wiegenlied.

Und in deinem Schoß ich meine Liebste fand.

Weite Himmel, große Freiheit, endlos fern dein Horizont.

Bin auf ewig dir verbunden, schönes Land.

Hoch im Norden ...

2. Bei dem Schrei der Wandergänse denk ich an die Kinderzeit.

Jeden Morgen zog der Nebel einsam auf.

Keinen Tag werd ich vergessen, aller Welt von dir erzähl'n,

von dem Land im hohen Norden, von zu Haus.

Hoch im Norden ...

....

Hoch im Norden ...

Danksagung: Ave Maria der Meere

1. Der Sturm hat ihre Segel zerfetzt,
die Spanten zerbrochen wie Glas,
gnadenlos auf ein Riff gesetzt,
kämpfen sie um ihr Schiff, ernst und blass.
Das Ruder zerbrochen, der Mast über Bord.
Man sieht, bald bricht es entzwei.
Die Hände am Tampen, so knien sie nieder,
sie ahnen, dann ist es vorbei.

**Und ein Ave Ma ri i a der Meere steigt zum Himmel empor.
Aus den Wogen im Sturm unter den Wolken,
ein verlorener Tross.**

2. Da naht eine Welle, so hoch wie ein Turm
und hievt wie ein Spielzeug das Wrack.
Es fliegt durch die Lu-uft, getrieben vom Stu-urm,
und sinkt vor dem Stra-and herab.
Die nächste Welle spült sie an Land.
Der Himmel reißt auf und der Mond
sieht Menschen, sie heben zum Beten die Ha-and.
Das Schicksal hat sie verschont!

**Und ein Ave Ma ri i a der Meere steigt zum Himmel empor.
Aus den Wogen im Sturm unter den Wolken,
wie ein himmlischer Chor A ve Ma ri a !**

Schlussgebet

Segen

Schlusslied: Herrgott grot is diene Macht (mit Gemeinde)

1. Herrgott, grot is diene Macht,
Herr wi willt di immer priesen.
Du kanns us bi Dag un Nacht
ganz allein denn Weg bloß wiesen.
Mag dei ganze Welt vergaohn,
diene Macht, dei bliff bestaohn.
2. Aals, wat läwt up disse Welt,
in dei Luft, up't wiete Waoter,
baownen oevert Wolkentelt,
aals röpp tau di, use Vaoder.
Help us all dör Christi Dod,
nimm us up in dienen Schot.
3. Herrgott, giff us diene Hand,
överhör doch nich use Bäen.
Giff us Frieden, giff us Glück,
giff us aale dienen Sägen.
Help us rut ut Not un Nacht,
Herrgott, grot is diene Macht.

048 - Seemannsgrab

1. Weit, so weit - über den Ozean -
zog ein Matrose aus - zur Fahrt ins Glück -
Lang ist's her - seit dem er Abschied nahm, -
doch eine Nachricht kam niemals von ihm zurück.

**Auf einem Seemannsgrab da blühen keine Rosen -
auf einem Seemannsgrab da blüht kein Edelweiß -
|: Der einz'ge Schmuck - das sind die weißen Möwen -
und Tränen, die ein Mädal weint, so heiß :|**

2. Ganz allein - denkt oft ein Mädelein -
an den Matrosen dort - im fernen Meer -
Ganz allein - weint heut' ein Mädelein -
Sie weiß, für ihren Schatz gibt's keine Wiederkehr. **[Refrain]**
3. Fern von hier - auf dunklem Meeresgrund -
hat ein Matrose nun - die letzte Ruh -
Leise weht - in später Abendstund' -
ein kühler Wind und trägt ihm Heimatgrüße zu. **[Refrain]**

023 - Wind dei weiht

Wind dei weiht; Schipp dat geiht, wiet in't fremde Land.

**|: Denn Seimann siene allerleiwste Deern,
dei bliw allein an'n Strand :|**

Schrai man nich, leiw Gesicht, wischk' dien' Traonen wegg.

|: Un denk an mi un an dei gauen Tied, bitt ick di werrer heff

Sülwer un Gold, Kissen vull, bring ick dann mit mi!

**|: Ick bring uck Siede un Sammet- Sammettüch,
un aal dat gäw ick di! :|**

051 - Caprifischer

Wenn bei Capri die rote Sonne im Meer versinkt,
und vom Himmel die bleiche Sichel des Mondes blinkt,
zieh'n die Fischer mit ihren Booten aufs Meer hinaus
und sie legen in weitem Bogen die Netze aus.
Nur die Sterne, sie zeigen ihnen am Firmament
ihren Weg mit den Bildern, die jeder Fischer kennt.
Und von Boot zu Boot das alte Lied erklingt,
hör' von fern, wie es singt:

**Bella, bella, bella Marie,
bleib' mir treu, ich komm zurück morgen früh!
Bella, bella, bella Marie,
vergiss mich nie!**

Sieh den Lichterschein draußen auf dem Meer,
ruhelos und klein, was kann das sein?
Was irrt dort spät noch umher?
Weißt du was da fährt, was die Flut durchquert?
Ungezählte Fischer, deren Lied von fern man hört.

Wenn bei Capri die rote Sonne im Meer versinkt ...

**Bella, bella, bella Marie,
bleib' mir treu, ich komm zurück morgen früh!
Bella, bella, bella Marie,
vergiss mich nie!**

Vergiss mich nie!

15.10.2022 / aRK